

LEOPOLD MOZART AN BREITKOPF UND SOHN IN LEIPZIG

SALZBURG, 6. JULI 1778

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 461]

WohlEdl insonders Hochzuehrende Herrn!

Euer wohlEdl nehmen mir nicht ungütig, daß dieselben mit gegenwärtigem belästige.  
5 da der Instrumentenmacher in Dressden h: Grenser schon unterm 5 May 1776 mir die  
Lieferung der verlangten Instrumente versprochen, aller von Euer wohlEdl so wohl  
als von mir ofters gemachten Erinnerungen und sonderheit: dero gütigst oft wieder-  
hohlten Betriebs ohngeacht weder die Instrum: eingeschickt noch mir einige Antwort  
10 ertheilt: als mußte ich, nach verlauf zweyer Jahre ganz natürlich alle Hofnung solche  
zu erhalten aufgeben. Nun kommen diese Instrumenten vor einigen Tagen, wo ich sie  
gar nicht mehr vermuthete, da der Fürst unterdessen solche von Wienn |: ohne daß  
ich etwas wuste :| verschreiben lassen: welches mir zur gleichen Zeit den Verdruß zu-  
ziehet, daß, ohneracht ich die Briefe vorgezeigt, doch einiges Misstrauen auf den Eifer  
meiner Betreibung möchte entstanden seyn. Nichts destoweniger machte ich, daß die  
15 Instrum: angenommen würden, obwohl die Lieferung derselben erst nach 2 Jahren  
erfolgt und ich unterdessen nicht einmal mehr ein Schreiben vom h: Grenser erhielt,  
welches die ganze Sache, und zwar mit einer gewissen Art der ohnanständigsten ver-  
achtung als abgethan erklärte. das ist nun aber nicht alles. Ich hätte alles wieder gut  
gemacht: dieser Mann macht mir aber neuerdings verdruß; indem die 2 *Hautbois* zwar  
20 gut, die 2 englischen Horn aber falsch sind. da er nun die Instrumenten hat schnurge-  
rade an mich gehen lassen, Euer WohlEdlen aber solche nicht von ihm erhalten haben;  
so vermuthete dieselben werden die Vorsicht gehabt haben ihm nichts zu bezahlen, be-  
vor Sie nicht des Empfangs sowohl als des Betragshalben von mir benachrichtiget  
sind. – Seine Rechnung überhaupts beträgt in allem 50 f 8 X<sup>r</sup> $\frac{1}{2}$  *ConventionsMüntz*. Die  
25 engl: Horn allein betragen 30 f. da ich nun ihm heute in betreff dieser schlecht aus-  
gefahlenen engl: Horn schreibe und solche nicht zu brauchen sind; als kann ihm h:  
Grenser dermahl nichts anders als 20 f 8 X<sup>r</sup> $\frac{1}{2}$  bezahlen lassen; bis er mir andere liefert  
und sich äussert, was mit diesen zu thun ist. Euer wohlEdl: vergeben mir diese ihnen  
verursachte Belästigung, man ist gezwungen durch dergleichen unangenehme *Com-*  
30 *missionen* sich verdruß über den Hals zu ziehen, und noch dabey freunden überlästig  
zu seyn. – Mein Sohn, der schon im Sept: des vorigen Jahres die hiesigen Dienste als  
Concertmeister niedergelegt, befindet sich, seit dem 23 Merz in gutem Wohlstande in  
Paris. finden sie mich hier Orts ihnen gefähliche Dienste zu thun im Stande, so machen  
sie Rechnung auf meine punctuelle Dienstfertigkeit, da ich mit aller Hochschätzung  
35 bin

---

Euer wohlEdlen

Salzb: den 6 Julÿ  
1778.

ergebenster dr  
Leopold Mozart manu propria

40

[Adresse, Seite 4:]

Herrn  
Herrn Breitkopf und Sohn  
in

45 Leipzig